

## **21.10.2011 Excientes, ein Workshop der bewegt**

Excientes, leitet sich aus dem Lateinischen ab und bedeutet „die, die in Bewegung setzen“. Getreu ihrem Namen fand am Freitag den 21. Oktober, unter Leitung des excientes Unternehmensberaters, Herrn Dr. Mlakar und in Zusammenarbeit mit dem WiSo Career Service und dem Career Service S&A ein Workshop zum Thema „Systemische Perspektive auf Management- Beratung“ statt.

Während dieses Workshops lernten Studierende aller Fakultäten nicht nur die excientes Management Consulting GmbH kennen, sondern setzen sich auch mit folgenden Fragestellungen auseinander: „Was macht einen systemischen Projektauftrag aus? Wie gestalte ich eine angemessene Projektarchitektur? Worin bestehen zentrale Herausforderungen beim Projekt(prozess)management?“. Auseinandersetzen hieß bei diesem Workshop jedoch zu keinem Zeitpunkt stillsitzen und zuhören. Vielmehr hatten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, praxisnahe Projektbeispiele zu bearbeiten und zu hinterfragen.

Bei den Fallstudien, die in Gruppenarbeit gelöst und gemeinsam präsentiert wurden, ging es um typische Problemstellungen im Arbeitsalltag eines Unternehmensberaters bei excientes. So musste ein Vorschlag für die konkrete Unterstützungsleistung in einem Fusionsprozess mehrerer Organisationen (Sozialversicherungsträger) erarbeitet werden. Hier bestand die Schwierigkeit in der Vereinheitlichung von Kernprozessen, die auf Grund der unterschiedlichsten Organisationsformen der Sozialversicherungsträger, eine große Diversität aufwiesen. Ausgehend von dieser ersten Fallstudie leiteten sich die weiteren Fragen ab, wobei die Fusionierung der Sozialversicherungsträger als Sachverhalt bestehen blieb. Zentrale Aspekte der weiteren Fragestellungen, waren die mehrfache Rollenwahrnehmung des Beraters als Coach und Sparringspartner, aber auch als Methodenberater und Qualitätssicherer. Darüber hinaus wurde die Organisation als ein komplexes Gebilde mit unterschiedlichsten Anspruchs- und Interessenlagen beleuchtet.

Zwischen den einzelnen Fallbeispielen und der Präsentation der Lösungsvorschläge beantwortete Herr Dr. Mlakar ausführlich Fragen zum Arbeitsalltag eines Beraters und den Beratungsansätzen von excientes. In diesem Kontext interessierte die Teilnehmer besonders, welche Voraussetzungen essentiell für eine Karriere in einer Unternehmensberatung sind und wie man schon erste Vorbereitungen diesbezüglich während der Studienzeit treffen kann.

Eine „bestgeeignetste Studienrichtung“ für die Beraterlaufbahn gibt es laut Herrn Dr. Mlakar nicht. Vielmehr käme es auf die fachliche Sozialisation an. Für ‚Blender‘ und manche Fachrichtungen sei es schwieriger sich in das Beratertum ein zudenken, so der Experte. Ferner fügte Herr Dr. Mlakar an, dass ‚Querdenken‘ und ‚Neugierde‘ wichtige Eigenschaften seien, um in dem flexiblen Beruf zu bestehen. Denn nicht selten werde man neuen Situationen ausgesetzt und muss seine methodischen und fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten adaptieren und auf eine unbekannte Sachlage anwenden. Zudem muss man unterschiedlichste Rollen wie zum Beispiel die des Moderators, des Architekten oder des Prozesscoachs und Sparringpartners übernehmen können. Eine gewisse Reisebereitschaft sei darüber hinaus von Vorteil, denn nicht selten übernachtet ein Berater in einem Hotel oder ist auf dem Weg zu einem Kunden.

Insgesamt war es für die TeilnehmerInnen auf jeden Fall eine gelungene Veranstaltung, bei welcher sie bei leiblicher Verpflegung, nicht nur ihr theoretisches Wissen praktisch anwenden, sondern auch wichtige Kontakte knüpfen konnten. Der Soll- Ist Vergleich am Ende der Veranstaltung verdeutlichte dabei noch einmal den Erfolg und die Zufriedenheit aller Beteiligten.

Wenn Sie nun auch Interesse an der Teilnahme eines Workshops wie diesem haben, dann besuchen Sie doch die Career Service Homepage oder schreiben Sie eine E-mail.

Julia Hüwel und Mariam Bigdeli, November 2011